



AUSLEGESCHRIFT 1 051 139

A 27562 II/63c

ANMELDETAG: 20. JULI 1957

BEKANNTMACHUNG
DER ANMELDUNG
UND AUSGABE DER
AUSLEGESCHRIFT: 19. FEBRUAR 1959

1

Die Erfindung betrifft eine Zwillingsscheibenwischeranlage nach Patent 951 132 mit pendelndem Antrieb der Wischarme über ein Seil, das an den beiden freien Enden einer rotierenden, zweiarmigen Kurbel angelenkt ist, die in der Ebene der Seilschleife und einer an einem Hebel schwenkbar gelagerten Umlenkrolle umläuft, die mittels einer Feder gegen das Seil gedrückt wird.

Gemäß einer zweckmäßigen Weiterbildung des Gegenstandes des Hauptpatents ist erfindungsgemäß am Hebel eine Rasteinrichtung vorgesehen, die ein Zurückschwenken der Umlenkrolle unter der Wirkung des Seilzuges verhindert.

Durch eine solche Rast wird die Feder entlastet und damit eine ständige, gute Spannung des Seils gewährleistet, die für einen einwandfreien Betrieb der Anlage erforderlich ist.

Die Erfindung ist an Hand der Zeichnung, in der ein Ausführungsbeispiel dargestellt ist, näher erläutert.

In der Zeichnung ist in Fig. 1 mit 1 eine L-förmige Platte bezeichnet, in der zwei Wellen 2 und 3 gelagert sind, auf die je eine Schnurlaufrolle 4 und 5 aufgesteckt ist. Durch die Wellen 2 und 3 wird je ein Scheibenwischerarm pendelnd angetrieben. Am freien Ende des kürzeren Arms der Platte 1 ist der Antriebsmotor 6 (Fig. 2) gelagert, der eine zweiarmige Kurbel 7 rotierend antreibt. An den beiden freien Enden der Kurbel 7 sind mittels Ösen 8 und 9 die freien Enden eines Seils 10 eingehängt. Mit 11 ist ein um eine Achse 30 12 schwenkbar auf der Platte gelagerter Hebel bezeichnet, an dessen freien Enden eine Umlenkrolle 13 drehbar gelagert ist. An dem Hebel 11 greift eine Zugfeder 14 an, die andererseits an der Platte 1 befestigt ist und das Bestreben hat, die Umlenkrolle 13 gegen das Seil 10 zu drücken. Der Hebel 12 weist ein Zahnsegment 15 auf, in dessen Verzahnung eine an der Platte 1 schwenkbar gelagerte Klinke 16 eingreift. Die Klinke und die Verzahnung sind (wie auch aus Fig. 3 ersichtlich, in der die Teile zur Lagerung der Umlenkrolle 13 vergrößert dargestellt sind) so ausgebildet, daß die Umlenkrolle 13 nicht zurückweichen kann, wobei für den Eingriff der Klinke 16 in die Zähne des Zahnssegments 15 eine Feder 17 vorgesehen ist.

Für den Fall, daß sich das Seil während des Betriebes längt, wird eine Lockerung durch die Feder 14 vermieden, wobei deren Wirkung durch die Rast-

Zwillingsscheibenwischeranlage

Zusatz zum Patent 951 132

Anmelder:

AVOG
Elektro- und Feinmechanik G. m. b. H.,
Bühlertal (Bad.), Klotzbergstr. 1

Alfred Hoyler, Bühlertal (Bad.),
ist als Erfinder genannt worden

2

einrichtung 15, 16 unterstützt wird. Wird der Hebel 11 durch die Kraft der Feder 14 um einen Zahn im Uhrzeigersinn geschwenkt, dann hinterfaßt die Klinke 16 den nächsten Zahn und entlastet die Feder 14 so lange, bis diese wieder auf Grund einer weiteren Längung des Seils wirksam wird.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Zwillingsscheibenwischeranlage mit pendelndem Antrieb der Wischarme über ein Seil, das an den beiden freien Enden einer rotierenden, zweiarmigen Kurbel angelenkt ist, die in der Ebene der Seilschleife und einer an einem Hebel schwenkbar gelagerten Umlenkrolle umläuft, die mittels einer Feder gegen das Seil gedrückt wird, nach Patent 951 132, dadurch gekennzeichnet, daß am Hebel eine Rasteinrichtung vorgesehen ist, die ein Zurückschwenken der Umlenkrolle unter der Wirkung des Seilzuges verhindert.

2. Zwillingsscheibenwischeranlage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Hebel auf einem Bogenstück eines Kreises um sein Schwenklager eine Verzahnung aufweist, in die ortsfest gelagerte Klinke eingreift.

In Betracht gezogene Druckschriften:
USA.-Patentschrift Nr. 2 716 252.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

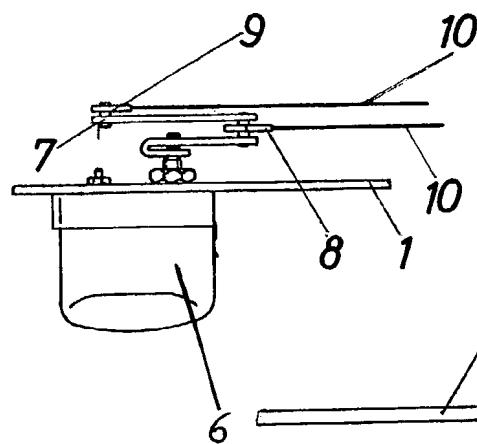


Fig. 2

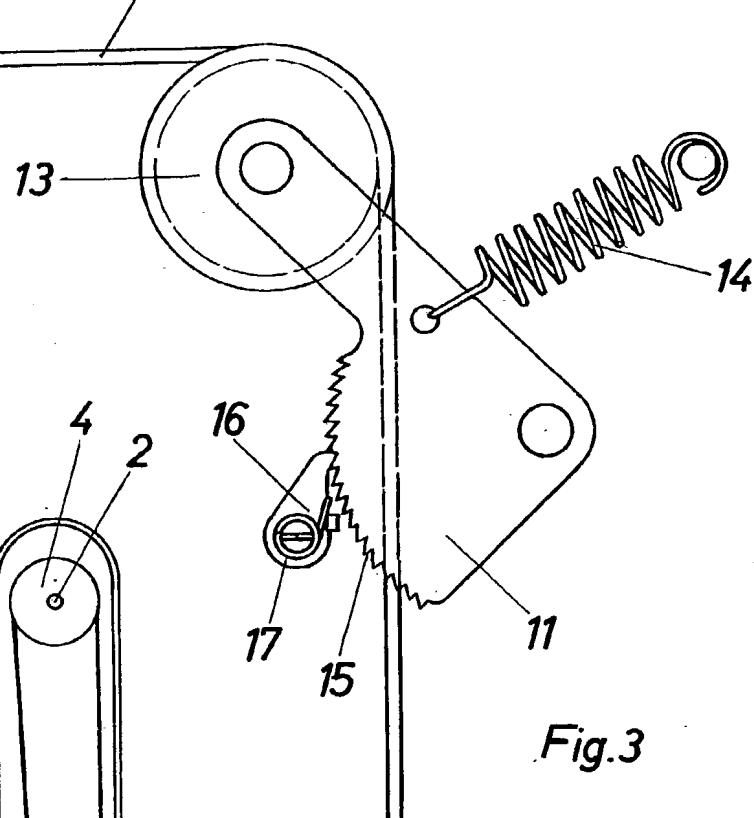


Fig. 3

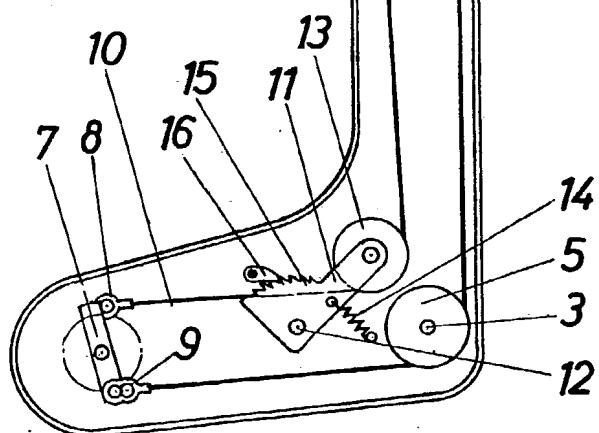


Fig. 1